



# Mitteldeutsche Zeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.).  
Druck: Druckerei der Mitteldeutschen National-Zeitung G.m.b.H.,  
Halle (S.).

Postamtverteilung über den Sam. Postfach Leipzig 366.  
Zur Abgabe in den amtlichen Verteilungsbüros für  
Abbestellungen der Zeitung an Sam. Adressen sind  
Belegblätter für den Postamtbesuch einzuwickeln.  
Belegblätter für den Postamtbesuch sind  
Belegblätter für den Postamtbesuch sind  
Belegblätter für den Postamtbesuch sind

## Deutschland besiegt Schweden 5:0

Unsere Fußball-Ländereis in Alfona in Form für die kommenden Weltmeisterschaftsspiele

Drahtbericht unseres nach Hamburg entsandten E. Ch.-Mitarbeiters

Hamburg, 22. November.

Mit einem Erfolg überlegen haben die vier Ländereis-Kämpfe, die die deutschen Fußballnationalen in diesem Jahre mit den Nordländern ausgetragen haben, gedeutet, also mit Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden. Am ersten Freitagabend wurden die Dänen in Breslau jene sensationelle 8:0-Niederlage hinnehmen, die in der ganzen Fußballwelt das größte Aufsehen erregte. Die Finnen wurden dann in Gelsingfors mit 2:0 geschlagen und die Norweger mühten im Olympischen Stadion in Berlin mit 3:0 die Unbesiegblichkeit unserer Nationalen anerkennen, die nunmehr in Alfona gegen Schweden mit 5:0 zu einem weiteren Sieg gelangen sind. Vier Spiele — vier Siege! Dazu 18:0 Tore! Ein Ergebnis, das sich wohl sehen lassen kann.

und Estland in Königsberg mit 4:1 geschlagen.

Elf Spiele — zehn Siege und ein Unentschieden mit insgesamt 36:8 Toren! Ist das nicht eine Leistung, auf die der deutsche Fußballsport mit Recht stolz sein kann?

Doch Deutschland und Schweden im kommenden Jahr an den Weltmeisterschaftsspielen in Frankreich teilnehmen würden, das fand bereits vor dem Alfona-Treffen fest; dagegen war noch nicht entschieden, ob Deutschland und Schweden im ersten Platz in dieser Gruppe belegen würden. Nun, nachdem die deutsche Elf gegen Schweden mit 5:0 zu einem ebenso schönen wie verdienten Sieg gekommen ist, steht Deutschland mit 8:0 Punkten und 11:1 Toren an der Spitze vor Schweden mit 4:2 Punkten und 11:7 Toren, Estland mit 2:4 Punkten und 4:1 Treffern und vor den Finnen.

Dies bei dem glänzenden Abschneiden unserer Nationalen die Bilanz der deutschen Fußball-Ländereis in diesem Jahre eine weitere, höchst erfreuliche Verbesserung erfahren hat, ist selbstverständlich. Ingesamt sind bisher 145 Spiele ausgetragen worden. Von diesen wurden 70 gewonnen und 50 verloren, so daß 25 Begegnungen unentschieden endeten. Die Schweden fanden in ihrem 210. Kampf vor dem 100. Siege, der jedoch nicht aufzubezählen ist, sondern an dessen Stelle die 70 Niederlage verzeichnet werden muß, während 32 Unentschieden die Bilanz vervollständigen. Deutschlands Torverhältnis steht auf 399:272 Treffern, während das der Schweden 363:417 lautet.

Vor allem aber: wenn die Schweden in dem Kampfe mit uns auch noch immer einen Sieg mehr aufweisen, so ist doch durch den Alfona-5:0-Erfolg wenigstens das Torverhältnis mit 25:24 positiv geworden.

In Weiskensfelds Händen sich in einem Freundschaftstreffen die Auswahlmannschaften der Gaus Mitte und Südmitt gegenüber. Wie erwartet, setzte sich unsere Vertretung glatt durch. Mit 18:6 geschlagen mußten die Gäste die Heimreise antreten. Dieser glänzende Sieg beweist, daß die Mitte-Elf gemäß ist, den Wertpreis erfolgreich zu verteidigen.

In den Fußball-Weltmeisterschaftsspielen der Gaus Mitte gab es gestern ebenfalls Überbaltungen, deren größte die 2:0-Niederlage des Gaumeisters Dessau 05 gegen 99 in Merseburg ist. Da Ardet-Viktoria Magdeburg ihren Gegner Spielverweigerung fürchtete, wurde die Partie mit 7:0 abgebrochen. Die Magdeburger Dessau 05 in der Tabellenführung abgelöst. Mit 1:3 hatten die holländischen Sportfreunde in Erfurt gegen den SC des Pfälzischen und FC Kaulsch überbaltete den 1. SV Jena mit 2:1. — Zu einem Freundschaftsspiel weite der 1. FC Mühlberg in Halle und schlug hier den VfL Halle 96 3:1. (Ausführliche Berichte im Sportteil.)

Auch im Lager der Sportler ging der getrige Totensonntag nicht vorüber, ohne der Toten zu gedenken. Überall, auf allen Sportplätzen Deutschlands, ruhte gestern im sportlichen Weltteil für einen Augenblick der Überhall und einer weichenen Minute hundert Spieler und Zuschauer, um ihrer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen.

## Paris zieht Truppen an den Pyrenäen zusammen

Keine weitere Unterstützung Barce-lonas durch Sowjetrußland?

Rom, 22. November. Die Agencia Stefani hat eine aus Paris datierte Meldung über französische Truppenzusammenschließungen an der Pyrenäengrenze verbreitet, in der es heißt: Man erzählt aus London, daß nach Madrid, die beim Foreign Office eingetroffen sind, italienische Truppen in der Umgebung der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden.

„Popolo d'Italia“ berichtet aus London, daß in den dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht herrscht, die Regierung des Sowjetrußland habe den Barcelona-Ausgang antizipiert in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre bisherige Unterstützung durch Truppen und Kriegsmaterial nicht weiter ausbreiten zu erhalten gedachte, da sie sich „weiteren Wechselstößen des spanischen Bürgerkrieges“ nicht mehr anschließen könne. Die Schwendung, so heißt es im „Popolo d'Italia“ weiter, das bisher als einziges Blatt diese aufsehenerregende Nachricht bringt, begründet Moskau Barcelona gegenüber mit der Note, wenngleich, sich stärker als bisher den Vorkämpfen in Fernost widmen zu müssen.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Tokio und der Austausch diplomatischer Vertreter zwischen Japan und dem nationalen Spanien steht unmittelbar bevor. Die Abkommen bedürfen lediglich der Unterzeichnung durch den Kaiser von Japan.

## Daranyi und Kanya in Berlin

Herzliche Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 22. November. Eine herzliche Begrüßung aus Anlaß ihres mehrjährigen Staatsbesuches in Berlin wurde dem königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und dem königlich-ungarischen Minister des Auswärtigen von Kanya bei ihrer feierlichen Ankunft in der Reichshauptstadt zuteil.

Der Anhalter Bahnhof hatte aus Anlaß dieses ungarischen Staatsbesuches ein festliches Ambiente angelehnt. Um 10.18 Uhr lief der Sonderzug mit den ungarischen Gästen langsam in die Bahnhofshalle ein, in der sich zahlreiche Vereinstagungen des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des öffentlichen Lebens einreihen hatten. Als erster entstieg dem Zug Ministerpräsident von Daranyi, dem Minister des Auswärtigen von Kanya folgte. Dem Willkommensgruß des Führers und Reichskanzlers überbrachte der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Meißner. Dann hielt Reichsaussenminister Freiherr von Neurath die ungarischen Staatsmänner in Berlin herzlich willkommen.

Der erste Weg des königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und des königlich-ungarischen Außenministers von Kanya führte zum Ehrenmal unter dem Linden, um dort in stiller Gedächtnis die gefallenen deutschen Wehrkämpfer zu ehren. Viele tausend Berliner umarmten den weiten Blick vor dem Ehrenmal, während die Staatsmänner an der Gedenkstätte weilten, wo Ministerpräsident von Daranyi einem großen Lorbeerstranz niederlegte.

## 49 Tote, 100 Verletzte

Schweres Eisenbahnunglück in Andalusien

San Sebastian, 22. November. Auf dem Bahnhof Alonsa (Andalusien) fuhr ein Eisenbahnzug mit Kriegsgespannen, die in das Gefangenengebiet Andalusien übergeführt werden sollten, mit einem Güterzug zusammen. 49 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Die Verletzten wurden in ein Hospital in Sevilla eingeliefert.

## Der Führer in Augsburg

15 Jahre Ortsgruppe der NSDAP. - Adolf Hitler bei seinen Alten Kämpfern

Augsburg, 22. November. Die Feierlichkeiten aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der Ortsgruppe Augsburg der NSDAP, die am 7. November 1922 ihren Höhepunkt im feierlichen Ausbruch wurde der Bedeutung des Tages dadurch verliehen, daß der Führer selbst an diesem Tage nach Augsburg kam, wo eine unerschütterliche Kunde in schweren Ostern ihren unerschütterlichen Glauben bewiesen und unerschütterliche Treue gehalten hat.

Schon vom frühesten Morgen an strömte Augsburg im Zeichen dieses Festes. In den Vorabenden bereits haben sich die Weichen in diesen Scharen in der inneren Stadt versammelt. Während in den Straßen vom Bahnhof bis zum Rathaus die Formationen der Parteigliederungen zur Spalierung angeordnet sind und die Mauern der Festung erwartenden Menschenmengen immer dichter werden, führen die 450 Alt-Kämpfer des Gaues vom Ludwigshaus aus ihren Marsch durch die Gauhauptstadt durch.

Um 12.40 Uhr kommt Bewegung in die Reihen, denn vom Bahnhof finden Zeichen die Zeichen des Juges an. Die Truppen präparieren die Wäpfe. Als der Führer, umgeben von dem Brausenden Saal der Menge empfangen, aus der Empfangshalle tritt, macht ihn Oberst Kessel Meldung. Der Führer tritt mit Gauleiter Wahl und dem Divisionskommandeur die Fronten der Ehrenformationen ab, während die Wäpfe die Stationen intoniert. Immer aus neue braut die Säbel der vielen Tausende auf, denen die Freude über den Besuch des Führers in der lebendigen Gestalt geschrieben ist. Dann

besiegt der Führer seinen Wagen und fährt, nach allen Seiten grüßend, durch die von den klummen Heilrufen der Massen erfüllten Feststrassen zum Rathaus.

Auf dem Rathausvorplatz ist die Spannung und Erwartung der Tausende von Minute zu Minute getrieben. Unabsehbar haben die Kopf an Kopf, flehen an Mauerwappsprüngen, stehen gedrängt auf Balkonen und auf Dächern. Als dann der Wagen des Führers vor dem Rathaus hält und der Führer, nach allen Seiten grüßend, den Wagen verläßt, dauern minutenlang die Frauenrollen, die Wellen an als Ausdruck der Freude darüber, daß Augsburgs Bevölkerung nach langer Zeit wieder den Führer in den Mauern ihrer Stadt sieht.

Dann begibt sich der Führer, begleitet von Gauleiter Wahl und Oberbürgermeister Maier, in den Goldenen Saal. Hier haben mit den Alten Kämpfern des Gaues Schwaben die Spitzen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Schulpflicht, der Wirtschaft, der Kunst und Wissenschaft Aufstellung genommen, um dem Führer ihren Gruß zu entbieten.

über dem weiten Raum jene erwartungsvolle Stille, die dem Kommen des Führers stets vorausgeht.

Stürmische Heulrufe zeigen an, daß der Führer den Saal betritt. Unbegreiflich ist die Begeisterung der Massen, die immer wieder aus glühenden Herzen heraus ihre Freude über den Besuch Adolf Hitlers Ausdruck geben und nicht weiden werden, ihm in herzlichem Jubel ihre Treue und Dankbarkeit zu bekunden.

Nach der Ansprache von Gauleiter Wahl spricht der Führer. Lange dauert es, ehe der Führer das Wort ergreifen kann. Immer wieder brüllt der Saal der alten Kameraden und Wegegelder auf. Dann spricht der Führer zu den Alten Kämpfern. Er spricht so, wie er nur zu Männern sprechen kann, die mit ihm verbunden sind durch lange fünfzehn Jahre gemeinsamen Kampfes, gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Sieges.

Er umreißt noch einmal die Jahre des Ringens und überhört dann das große Aufbegehren der letzten Jahre. Immer wieder wird die Rede durch Beifallsstürmungen unterbrochen, und am Schluß wollen die Heulrufe kein Ende nehmen.

Am Abend wohnte der Führer einer Aufführung von Berdis „Alida“ im Augsburgs Stadttheater bei, zu der Gauleiter Wahl die Alten Kämpfer eingeladen hatte. Den Ausgang des für Augsburg so bedeutungsvollen Tages bildete eine festliche Illumination der Stadt und ein Großer Zapfenstreich der Wehrmacht zu Ehren des Führers.



## China zieht keine Kerntruppen auf Nanking zurück

50 tonnjährliche Flugzeuge für die Zentralregierung

Schanghai, 22. November. Die Chinesen haben ihre Kerntruppen nach Nanking zurückgezogen, wo sie einen letzten versetzten Widerstandsweltkrieg unternehmen wollen, wenn die Japaner nach Überwindung der Abwehrstellungen zwischen Suzhou und Nanking sich der chinesischen Hauptstadt nähern. Ansofort sollen sie die nordwestlich von Suzhou verlaufende gegenwärtige Front der Chinesen von gut ausgebildeten und ausgebildeten Truppen verstärkt; den in den Frontstellungen besessenen Abteilungen dürfte es sehr schwer fallen, in den Rhythmen der kommenden Woche den Normalschlag des Gegners auch nur zu verlangsamen.

Aus Weichina eingetroffene Europäer berichten, daß in Pankin am oberen Hoangho (Yongin Kiang) im Laufe der letzten 14 Tage 50 Flugzeuge aus Europa eintrafen und angekommen sind. Die schon früher dort angelangten sowjetischen Jagd- und Bombenflugzeuge seien bereits von chinesischen Piloten übernommen worden.

Mit dem Tage der Wiedergabe des Regierungssitzes erfolgte auch eine Umbildung der chinesischen Zentralregierung. Der Innenminister, der Industrieminister und der Stellvertretende Industrieminister sind zurückgetreten und durch bisherige Provinzregierungsleiter ersetzt worden.

## Halifax von Berlin abgereist

Berlin, 22. November. Vizepräsident Viscount Halifax hat gestern Berlin wieder verlassen. Vorher war Vizepräsident Viscount Halifax zum Tee beim englischen Botschafter mit Reichsminister Dr. Goebbels zusammen.

## „Frei, offen und informell“

Vord Halifax über seine Deutschland-Reise

Berlin, 22. November. Gestern empfing Reichsminister Dr. Goebbels den britischen Botschafter zu einer Unterredung, in der er seine Besprechungen mit dem Führer als „frei, offen und informell“ bezeichnete.

Ich hoffe, so erklärte er, daß als Ergebnis unserer Besprechungen die Tür ein wenig weiter geöffnet wurde, zu dem Zwecke der Förderung der Wirtschaft zwischen Großbritannien und Deutschland und zu einem besseren Verständnis, wozu soziale Dinge gehören. Bevor er mit dem Reichsminister und dem britischen Botschafter gesprochen habe, könne er nicht den Inhalt der Unterredungen nicht mitteilen.

Vord Halifax erklärte weiter, er wünsche, besonders die Herzlichkeit und Freundschaft hervorzuheben, mit der er überall in Deutschland empfangen worden sei, und ganz besonders durch den Führer selbst. Er freue sich im übrigen sehr, einen persönlichen Eindruck von dem neuen Deutschland, dem deutschen Volk, den neuen Bauten usw. erhalten zu haben.

In Berlin veranfaßten die Mitarbeiter der beiden aufgelösten Kampfblände trotz politischer Verbote einen Protestmarsch durch die Straßen der Stadt. Im Laufe der Kundgebungen kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen dem Ordnungsdienst und den Kundgebern, bei denen ein Gefangener getötet, mehrere Hunderte verletzt wurden.

## Größter Spielraum für schöpferische Arbeit

Nobelenberg über deutsche Schrifttumspolitik

Die Reichsbeitragsung des Amtes für Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die geistige, geistliche und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, und der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums erreichte mit einer Kundgebung in der Krolloper, auf der Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach, ihren Höhepunkt.

Einleitend dankte Nobelenberg allen seinen Mitarbeitern in Berlin und aus dem Reich, den Redatoren und Hauptredatoren des Amtes für Schrifttumspflege und den Vortragenden dieser Tagung.

Wenn auch, so führte er weiter aus, die Tätigkeit des Amtes für Schrifttumspflege und der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums aus enge Zusammenhänge, so seien doch gewisse Aufgaben vornehmlich von der einen oder anderen Stelle durchzuführen. Die Aufgabe des Reichsamtes sei die Weisung, die Aufgabe der Reichsstelle, wie ihre Name schon sagt, vornehmlich der Förderung jener bei der Wertung hervorragender Schriftsteller. Die Arbeit sei nun bis ins einzelne ausgearbeitet worden. So würde die Tätigkeit von über 20.000 Schriftstellern in Deutschland heute verfolgt, die Begutachtung ihrer Werke und die Besprechungen der verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften über sie vermerkt. Hand in Hand damit gehe die Wertung der in Frage kommenden Werke. Monatlich würden bei Bundesregierung aller nicht Notwendigen etwa 1500 Bücher bewertet und 900 Zeitschriften gelesen. Aus dieser Gesamtarbeit ergäbe sich die fortlaufende Feststellung der nationalsozialistischen Wertungen, welche den in Frage kommenden Werken seien die besten Hundert Bücher herausgegeben worden. Monatlich gebe die nunmehr parteiamtliche „Bücherkunde“ einen Querschnitt durch die Buchproduktion, und ein Jahrbuch der Gutachten erschiene es allen

## Dr. Goebbels auf Sonthofen

„Eine um die Zukunft ringende Nation kann nicht mit Illusionen geleitet werden“ - Die Partei als Lehrmeisterin

Sonthofen, 22. November. Reichsleiter Dr. Goebbels sprach auf der Lebensfeier Sonthofen vor den Kreis- und Gemeindeführern. Er hielt in der Mittelpunkt seiner Ausführungen das Prinzip nationalsozialistischer Weltanschauung, daß man niemals eine um die Zukunft ringende Nation nicht mit Illusionen leiten, sondern nur aus der genauen Kenntnis des Volkes und mit klaren Grundbegriffen führen kann.

Von einer Charakteristik der politischen Problematik ausgehend, deren Wesen es sei, daß keines der Probleme für sich lösbar, kennzeichnete Dr. Goebbels die großen und weltlichen Zusammenhänge der von Nationalsozialismus bereits gelösten und angepandten Aufgaben. Wie entscheidend für die Erlösung von Forderungen die Tatkraft und der Zeitpunkt des Handelns ist, wurde in der Redezeichnung der Ereignisse der Jahre des Ringens um die Freiheit der Nation und bei der Behandlung der großen Stunde der deutschen Gegenwart von ihm mit großer Bild für die Realität der tagesspolitischen Notwendigkeit und der weltanschaulichen Unnahsichtigkeit dargestellt.

In seinem unvollständigen Querschnitt durch die Tagesprobleme befaßte sich Dr. Goebbels

besonders eingehend mit dem Einsatz des Nationalsozialismus für die Bewältigung der sozialistischen Forderungen. Ein wahrer Sozialismus, so führte er dabei aus, habe dafür Sorge zu tragen, daß die wohlhabenden Kräfte der Nation der Weg nach oben eröffnet würde, und er müsse vor allem in den Erkenntnissen völliger Bedingtheit und bei dem Prinzip von Leistung, Fähigkeit und persönlichem Willen des Einzelnen begründet sein.

Die große Gesamtaufgabe für die Bewältigung von allen Problemen - Dr. Goebbels ging im einzelnen dabei auf die Verbesserung der Lebenshaltung des Arbeiters, die Tätigkeit von „Kraft durch Freude“, auf die Erweiterung des Wirtschaftsraums, auf die Volkserziehung und die kulturelle Entfaltung in offener Welt ein - sei stets die Partei. Letztere müsse es in der Aufgabe der Volkserziehung, an das einzelne Problem durch feste Einstellung des ganzen Volkes auf die Notwendigkeiten heranziehen. Darin läge schon die halbe Lösung. Die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und der Volkserziehung der Partei sei deshalb von ausschlaggebender Bedeutung.

## Der Opfergang von Langemard

Dr. Otto Dietrich sprach über das Vermächtnis der jungen Helden  
Drahbericht unseres Berliner Sondervertreterers

Berlin, 22. November. Auf der Rangemardfeier der deutschen Studenten sprach Reichspropagandaleiter Dr. Otto Dietrich, der selbst als kriegsopferwilliger Student in der Weltkriegszeit, über das heldenhafte Sterben der deutschen Jugend in den Flämern-Kämpfen des Herbstes 1914.

Im Theater am Nord-West-Platz hatten sich neben den Vertretern der deutschen Studentenschaft führende Männer der Partei, des Staates und der Wehrmacht eingefunden, man sah Angehörige der SA, SS, DJ, des Reichsarbeitsdienstes und die Redatoren aller Berliner Hochschulen.

Reichsleiter Dr. Dietrich schilderte vor ihnen den Kampf in Flämern und den Einsatz der freiwilligen Regimenter. Die jungen Menschen wurden, so sagte er, von dem Feuerbrand der Seele ergriffen. Bei Langemard kämpfte die große Stunde der deutschen Studenten; sie fand sie bereit zum letzten Einsatz. Diese deutsche Jugend wußte nicht nur zu kämpfen, sondern wußte auch zu sterben. Das Vermächtnis dieses Opferganges steht in einem der schönsten Gefolge, die auf dem diesjährigen Reichsparteitag verkündet wurden: „Im Dienste liegt mehr Freiheit als im eigenen Beise!“

In zu Herzen gehenden Worten sprach der Reichspropagandaleiter von diesen Taten, die nicht umsonst gefallen sind. Sie hat zu uns ein Vermächtnis geworden und wird wieder leben. „Du kannst nicht anzünden, wenn es in Dir nicht brennt“. Das war das Vorbild der blutigen Opfer auf Flämerns

Erde. Durch ihr erregendes Opfer entzündete die deutsche Jugend von Langemard das Feuer in Millionen und aber Millionen Herzen und hielt es wach durch viele Jahre der Schwand und Schmach, bis es endlich durch von einem der ihren zum Siege getragen wurde.

Die Überlebenden des großen Krieges haben genutzt, was sie ihnen toten Kameraden schuldig waren. Einer von ihnen hat verwilligt, während sie in den Kämpfen waren. Er hat das Reich ertränkt, für das sie starben, es hat es gekämpft nach jenem Bild, das deutsche Frontsoldaten vier Jahre lang auf allen Schlachtfeldern der Welt im Herzen tragen: Das Reich der Freiheit, der Ehre und der sozialen Gerechtigkeit. Die nationalsozialistische Jugend soll in ihrer Haltung das lebendige Vermächtnis von Langemard sein. Sie soll das Feuer, das diese heldischen Opfer eines großen Kampfes in ihr entzündet haben, weitertragen von Gefäß zu Gefäß, damit die heilige Flamme niemals wieder in unserem Volke verlösche.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel nannte Langemard ein Vorbild der Jugend, der Ehrlichkeit und des Opferwillens, des unverbrüchlichen Glaubens an Deutschland, ein herrliches Bild deutscher Unvergänglichkeit. Er teilte mit, daß in Zukunft die festeren Anzeichen der jungen Kameraden des NSDAP, abtätiglich am 11. November zu erfolgen hat, damit in jedem Studenten das Vermächtnis von Rangemard lebendig bleibt: „Deutschland, Deutschland über alles!“

Die nationalsozialistische Hochschule. Seine erste Tat war die Entfremdung des Soldatenführers vom Soldaten, von dem Herrschaft über die Welt zum Jahre 1935 wurde Dr. Scheel Reichsleiter der Deutschen Studentenschaft und Gaustudentenführer in Baden. 1934 legte er sich Satzungen an, die er in der NSDAP veröffentlichte, die er in der NSDAP veröffentlichte, die er in der NSDAP veröffentlichte.

Im November vorigen Jahres wurde Dr. Scheel durch den Stellvertreter des Führers und Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung als Reichsstudentenführer an die Spitze des gesamten deutschen Studententums berufen. Im ersten Jahre seiner Tätigkeit hat die Arbeit des unter ihm endgültig geordneten deutschen Studententums große Fortschritte gemacht. In erster Linie hat die Einigung des Studententums der deutschen Hoch- und Fachschulen in der NS-Studentenschaft zu nennen.

## NSDAP schenkt auch Bücher

Ein Antrag von Staatsrat Hans Jost

Der Präsident der Reichsstudentenschaft, Staatsrat Hans Jost, hat an sämtliche Landesleitungen der NSDAP ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Die Winterferien des deutschen Volkes ist in diesem Jahre mit der Bitte an mich angefallen, so wie im Winter 1935/36 auch diesmal eine Spende guter deutscher Bücher für unsere armen und armen Volksgenossen zusammenzustellen. Die damit hergestellten Spendenliste hat nach den Feststellungen große Freude bereitet. Das gute, heilige reine Buch gehört zum täglichen Brot des Deutschen. Ich möchte daher der Anregung des NSDAP folgen und habe erneut alle Mitarbeiter meiner Kammer, Schriftsteller wie Buchhändler zu einer neuen Spende auf.“

Die Landesleitungen der NSDAP haben Gedächtnis der Vorbereitung und Durchführung der Buchspende freie Hand und bestimmen die Zusammenarbeit mit den Gaubeauftragten

## Reichsleiter Buch - zehn Jahre Oberster Parteigericht

München, 22. November. Am 22. November 1927 übertrat der Führer Adolf Hitler die Reichsleiter Buch den Vorsitz des Untersuchungs- und Schlichtungsausschusses bei der Leitung der NSDAP.

Seit 1922 ist Walter Buch Mitstreiter des Führers. Seit dem ersten Tage seines Kampfes für die Partei ist er eine ihrer markantesten Persönlichkeiten. Als Gau-Führer, als Gau-Reichsleiter, als Reichs- und Abgeordneter hat er der Partei gedient - sein großes Werk aber ist die Aufgabe der Parteigerichtsbarkeit, die er fernstehend von jedem Parteiparagraphen, und die er erfüllt hat mit der Strenge und Klarheit nationalsozialistischer Haltung. Aus dem Untersuchungs- und Schlichtungsausschuss von einst ist heute in der Parteigerichtsbarkeit eine Institution geworden, die mit unerschütterlicher Härte, aber auch mit unanfechtbarer Gerechtigkeit in der Weltanschauung der Parteigenossen die Idee von Treue und Ehre begründet und verteidigt.

Wenn das innere Leben der Partei den Stempel der Kameradschaft und der Kameradschaft trägt - dann ist das nicht zuletzt der Verdienst unseres Obersten Parteigerichters, der sich nie damit begnügt hat, Richter zu sein, sondern der im Laufe dieser zehn Jahre für ganzes innere Leben der Partei persönlich auch ein Lehrer und Erzieher von angehenden Nationalsozialisten geworden ist.

Walter Buch wurde geboren am 24. Oktober 1883 in Baden, wo sein Vater Senatspräsident am Oberlandesgericht in Karlsruhe war. Nach dem Besuch des Gymnasiums erfolgte der Krieg als Feldwebel in der Infanterie. Im Jahre 1904 zum Leutnant befördert wurde, 1913 wurde Oberleutnant und bei der Mobilisierung 1914 1909 er als Regimentsadjutant ins Feld. Im Krieg erfolgte die Beförderung zum Hauptmann, Kommandeur des 1. und 2. Bataillons, nach dem Krieg wurde er Major. Seit 1927 ist er Vorsitzender des Untersuchungs- und Schlichtungsausschusses, heute Oberster Parteigericht der NSDAP, als solcher trägt er die Leitung des Reichsgerichts der NSDAP. Buch ist aktiver Mitstreiter des 8. und 9. November 1923 und Träger des Blutordens.

## Groß-Aktion in Opiumhöhlen

USA gegen Kausgiffthändler

New York, 22. November. Die Staaten der Amerikanischen Union, unter der Führung der USA, gegen Kausgiffthändler, unter der Führung der USA, gegen Kausgiffthändler, unter der Führung der USA, gegen Kausgiffthändler.

Als Erfolg des Weltweitens hat die Regierung von drei großen Kausgiffthändlern mitgeteilt, die das ganze Land umspannen, darunter ein chinesisches. Der Kongress hat dieser Kartelle Betrag 500 bis 750.000 Dollar.

Das Weltweitens hat sowohl in den dampfen Opiumhöhlen der Chinesen als auch in vornehmlich eingerichteten Gärten, in Privatwohnungen und Restaurants der Gärten die Kausgiffthändler verhaftet, darunter 37 Imperatore und Großhändler.

Da USA in den schwedischen Petroli fragen an ihrer Isolierungspolitik, hält man jetzt das Scheitern der Weltweitens Konferenz für nicht mehr vermeidbar.

## Dichtersprach in Nachen

Deutsche und holländische Dichter treffen sich

Das Stadttheater Nachen (Stadentend Dr. Gagar) veranstaltet in Verbindung mit der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft (Niederländische Nachen) ein Deutsch-Niederländisches Dichtertreffen am Donnerstag, dem 23. November, im Saal des holländischen Schauspielers „Rehen“ und an das sich Vorlesungen der beteiligten Dichter aus ihren Werken anschließen werden. Es werden wirken von holländischer Seite: Anton Goolen, Frans de Vries, E. Roman, von deutscher Seite: Friedrich Grise, Paul Joseph Gemenz, Franz Huber.

In Anwesenheit des Führers wurde mit einer „Nebenmann“ Aufführung ein Münchener Gärtnertheater als erstes nationales Operettentheater in Deutschland gegründet.

Die 19. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf zwischen Ewe und Kasparow am Sonntag in Einbohen zu Galtz mit remis, endete nach dem 19. Zug mit remis. Der Stand lautet nun: Weiß 10½ Punkte, Ewe 8½ Punkte.

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt in Berlin-Gatow, die durch ihre Arbeiten weit über Deutschland hinaus den Ruf eines hervorragenden wissenschaftlichen Forschungsinstitutes erworben konnte, beging am Sonnabend die Feier ihres 50jährigen Bestehens.



18000 Markt Brandschaden durch Kinder

Schulkind (R. Gabelbogen). Die Feldherne des höchsten Rittergutes wurde durch ein Großfeuer mit den darin liegenden Öfen...

Dieser Fall zeigt wieder, wie außerordentlich schädlich die Eltern handeln, wenn sie nicht für eine sichere Aufbewahrung von Streichhölzern Sorge tragen...

Wer hat August Körten gefehen?

Kampfsch. Vermittelt wird seit dem 11. November der Rentner August Körten, geboren am 20. Januar 1869 in Leipzig, wohnhaft...

Feierliche Beerdigung des HVD.

Zeit. Am Sonnabendmorgen waren auf dem Friedhof im Tiergarten die Arbeitsmänner der Abteilungen 7 und 8/143 zeitig und 11/143 Reuden zur Beerdigung eingetroffen...

Beim Rangieren zu Tode gekommen

Robesing-Rickham. Gestern wurde gegen 10 Uhr am Bahnhof Dabitz ein 40-jähriger verheirateter Rangierarbeiter...

Wahrsagen. Vom D-Jug erfaßt und bestet

Wahrsagen. Vom D-Jug erfaßt und bestet. Gegen 21 Uhr wurde der Rangiermeister Gustav Seibt von dem aus Richtung Polsterhaus abziehenden D-Zug beim Liebertschleien der Gleise in den heißen Bahnhofsangang erfaßt und getötet.

Der Auenjsee erhält ein neues Gesicht

Grantschütz pflanzt sich als kleiner Badesort heraus

Grantschütz, R. Weihenfels. Erdbebenungen großer Umfanges sind schon seit langem im Gange...

Im letzten Jahre hat sich ein neuer Bäderort herausgebildet. 2000 Schwarzen wurden angepflanzt, 500 Sträucher aller Art und Hunderte von Rosenbüschen...

Seine 115. Straße

Leipzig. Hier wurde ein 23-jähriger Mann wegen Hausfriedensbruchs, Widerstand und fortgesetzter Beleidigung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt...

Das Brot war „paplig“

Leipzig. Ein Leipziger Bäcker hatte in höchst eigenartiger Weise für sein Brot gearbeitet...

brud das Auge verletzt wurde und der Junge ins Kreiskrankenhaus nach Köthen gebracht werden mußte...

Leipzig. Von einem Unbekannten in die Höhe geschlagen. Dieser Tage wurde ein 55-jähriger Mann in einer schmerzhaften Verletzung ins Krankenhaus eingeliefert...

Chemnitz. (Wenn man Ersparnisse im Deniro aufbewahrt.) In der Vorstadt Silberdorf hatte eine Ehefrau im Laufe der Jahre 900 Mark gespart...

Wittenberg. (Durch Einatmen von Rauchgasen vergiftet.) In einer Wohnung der Gasse-Strasse an der Berliner Straße verlor eine Frau Selbstmord durch Einatmen von Rauchgasen.

Amtsgericht gehört wurde, unterföhdet sich

Amtsgericht gehört wurde, unterföhdet sich. Die also angebrachte Worte nicht oft sehr von anderen Brot, um die wenigen Unterschiede...

Magdeburg. (Nach faherzähllich verurteilt.)

Magdeburg. (Nach faherzähllich verurteilt.) In der formlosen Masse, die im Dunkeln auf dem Marktplatz...

Halle. (Küchlein des Roten faherz.)

Halle. (Küchlein des Roten faherz.) Die Wirtin Otto und Louis Böhm gingen vor Tagesanbruch zum Trausentlein nach Hallefeld zu ihrer Arbeitsstätte...

Die halboffene Tür des Nachtmümers führte.

Die halboffene Tür des Nachtmümers führte. Der Mann, der den Nachtmüster marxiert hatte, bejahte brummend: „Ja, glaube ich, lagte er.“

„Mein Herz ging um ein Schmeldehemmer, als er kam“, hülberte er, „Allerdings sehe ich nicht ein, warum er arzuwöhnlich werden sollte.“

„Ich bin nicht ein wenig zu verärgert, um mich die Nachtmüster ein wenig zu verärgern.“ Er schenkte dem Mann, der den tödlichen Schlag führte, für seinen Freund gehalten. Der Leichte jetzt in der Uniform eines Polizisten am Türpfosten und betrachtete ihn nachdenklich.

„Ich bin nicht ein wenig zu verärgert, um mich die Nachtmüster ein wenig zu verärgern.“ Er schenkte dem Mann, der den tödlichen Schlag führte, für seinen Freund gehalten. Der Leichte jetzt in der Uniform eines Polizisten am Türpfosten und betrachtete ihn nachdenklich.

„Wie lange werden die unten zu tun haben?“ fragte der falsche Nachtmüster. „Herrn meinte, er würde allein zum Durchschneiden der Seilzeit zwei Stunden brauchen, er würde aber zwei Stunden brauchen.“

„Dann wird also der ‚Blau‘ nochmal vorteligen“, brummte der am Tisch, „Er kommt alle Stunde.“

Motorradfahrer, der sein Fahrzeug nicht sehen konnte, von hinten angefahren. Otto Böhm wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch...

Nachts leichter Frost

Der Reichsmeteordienst, Ausgangsort Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

Auf der Elbseite des nach dem Nordmeer weiter gelegenen Sturmwindels hat sich über Deutschland ein Hoch aufgebaut, das das Wetter am Sonntag mäßig heitern wird.

Eintraufschichten

aus dann im Bereiche absteigender Luft, wobei es meist windlos bleibt. Die von der Nordsee eingebrachte Kaltluft ließ die Temperatur aber nur bis 7 Grad sinken.

Ansichten bis Dienstag abend

Nachts leichter Frost, vielfach Fröhnnebel, tagsüber heiter bis wolfig, trocken, Temperatur um fünf bis acht Grad, schwache Südwestwind, Dienstag nur nordwestliche Winde, Bewölkung und höchste örtlich leichte Nebelbildung.

Table with 2 columns: Location and Temperature/Weather. Includes entries for Halle, Leipzig, Chemnitz, etc.

Table with 2 columns: Location and Temperature/Weather. Includes entries for Halle, Leipzig, Chemnitz, etc.

Table with 2 columns: Location and Temperature/Weather. Includes entries for Halle, Leipzig, Chemnitz, etc.



15. Fortsetzung. „Gehst nicht, die Tasse zu reinigen, Frau!“ rief er. Kaum hatte er die Schmelze abgeseiht, als sie die Tür hinter ihm zuwarf.

„Die Träger gingen langsam die Treppe hinunter, während Mr. Scholter ungeduldrige Anmerkungen nicht ließen, den Aufzug benutzte. Unten wartete er. Sie erschienen bald und trugen den Körper unter seiner Weste in der Tasche, die vor dem Korridor wartete.“

„Nach Eufons“ sagte er so laut, daß es der Uniformierte hören mußte, und hing ein. Während der Regen davonzollte, warf der Polizist einen gleichgültigen Blick auf den mühsamen Koffer neben dem Fahrer, und ging dann geradlinig weiter.“

Preissenkung!

ELIDA SHAMPOO... 18 Pf. KAMILLOFLOR... 27 Pf. BRUNETAFLO... 27 Pf.

„Mach Dir keine Sorgen!“ beruhigte der Uniformierte. „Wenn es das erste Mal nichts gemacht hat, wird er auch das zweite Mal noch Verstand lüpfen.“

Fortsetzung folgt







Der vierte Sieg ohne Gegentor:

Da kam Schweden nicht mit

Deutschlands Fußball-Elf siegte 5:0 - Mittelstürmerproblem mit Schön-Dresden gelöst

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters E. Chemnitz

In feindlichem Schmutz zwangen die Hauptverehrsleute...

Aber auch wenn Rihinger zur Verfügung...

mann ist, sondern weiß auch er bereits dem WM-Spiel...

Als besonders gut bezeichnet Linde unsere beiden Flügelstürmer...

Ueberrings ist Linde auch mit der Leistung zufrieden...

Wenn man bedenkt, daß in der schwedischen Mannschaft...

Carl Linde über die deutsche Mannschaft

In diesem Zusammenhang dürfte vor allen Dingen das Urteil...



Wladimir Strelkoff, Daner (R.) Szepan im Kampf mit Bergquist

wichtigen Aus- und Umbauten war es möglich, das Platzgesamtheit...

Von den Rängen grüßten die Fahnen des Reichs...

Schön - der Held des Tages

Weit über die Grenzen des Sachsengaus hinaus...

Daß der Dresdener in die deutsche Nationalelf gehört...

Mitte-Handball bleibt weiter unerreicht

Mit 18:6 wurde Südwest im Gauauswahlspiel in Weißentels überrannt

Ke. Weit eindeutiger als vielfach erwartet, echärzte die Handballmannschaft...

Obwohl unsere Elf sich durchweg den Tausatz...

Weißentels' Handballport hatte gestern wieder einen großen Tag...

in grünlich-schwarzen Farben - auf dem Spielfeld...

Mit großem Tempo begann unter Leitung von Reichmann...

Was einfach nicht aufzufassendem Schwung übernahmen...

die Spitze ins Korn. Wie zu Pfingsten in Breslau...

Kaum hatte das Spiel begonnen, da verlegten unsere Nationalen...

Entgegen den durchaus verständlichen Erwartungen...

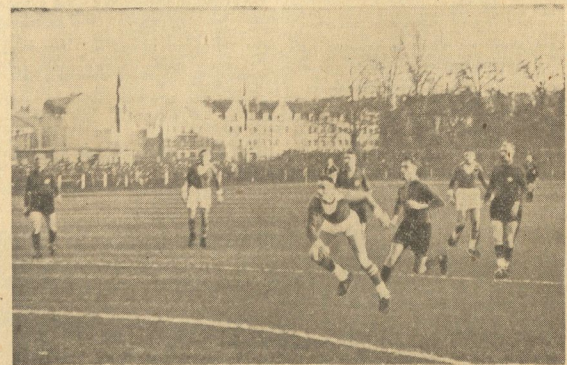
Auch die zweite Halbzeit begann verheißungsvoll...

folgreichste seiner Mannschaft. Damit soll aber nicht...

Erfreulich war weiterhin der Eifer, mit dem sich der...

Uniere Führende hätte diesmal keine allzu schwere Aufgabe...

Im ganzen gesehen, erfüllte die Mittelfeldmannschaft...



Bei diesem Durchspiel von Süd-West war selbst Lüdcke im Milde-Tor machlos



zwei Tawilien, die er äußerst sicher zu Co-  
folgen machte.

In der Schwertmannschaft gab es  
kaum überragende Kämpfer. Im Sturm fiel  
leiblich Utgenannt (Turnverein Zwei-  
brüden) durch sein schnelles und auch  
energiegeloses Spiel auf. Hervorgehoben zu  
werden verdient noch nach der früheren  
National-Torhüter Reimig (MSB Darm-  
stadt), der besonders in der ersten Spielhälfte,  
eher als verkehrte, geordnete Leistungen  
zeigte. Eine Enttäuschung bereitete in gewisser  
Beziehung die Schwertkämpferin Ver-  
marie, Daßler und Stahl, die bisher  
äußerst geschickt war und der ein guter Ruf  
voraus ging.

Trotz des hohen Sieges unerer Mitte-Gef  
vor der Spielerschaft (s. unten), und die  
Gäste verdienten sich ein Lob für ihren vor-  
bildlichen Einsatz bis zur letzten Spielminute  
des sehr fair durchgeführten Spieles. Nachdem  
Klingler den Torriegel geöffnet hatte, sah  
es nach dem gleich folgenden Ausgleich durch  
Dormart nicht nach einem weiteren  
legenen Siege aus. Doch bald setzte eine Mitte-  
Ergebnisse ein und Keller, Stahl und  
Klingler schraubten das Halbzeit-Ergebnis  
auf 2:2, damit kein Wechsel längt unter Sieg  
feststand. Der Zufall wollte es, daß in der  
zweiten Spielhälfte von beiden Mannschaften  
die gleiche Anzahl erreicht wurde wie vor dem  
Wechsel, so daß der Schlußstand 1:3 lautete.

Die Tore für Mitte schloßen: Klingler (7),  
Keller (5), Daßler (2), Knadmus (2),  
Keller (1) und Hüner (1).

### Halle-Merseburg - Thüringen 8:4

Dem Hauptspiel war ein Treffen der  
Frauen aus Waldmanna gehalten, das  
den Besitz des Landes und Thüringens vor-  
ausgegangen. Nach wechselläufigem Spiel  
erfreulicherweise die Vertreterinnen unserer  
Besitzes ablehnungsfähig überlegen, wobei sie  
jedoch nicht in der zweiten Hälfte den Sieg  
erschaffen konnten. Hierbei zeichnete sich  
besonders Gräulein Marquardt (Halle 6)  
aus, die auch die größte Zahl der Treffer  
erzielte.

### Ohne Fischer und Heibel

Gebärdungschwimmen des SSC 1889 Berlin  
Der gute Besuch und die sportlichen Kämpfe  
hervor, daß das wichtigste Gebärdungs-  
Schwimmfest des Berliner SSC 1889  
seinen Platz im festen Programm der Schwimm-  
welt verdient. Trotz der Abwesenheit der ge-  
samten deutschen Schwimmer, die mit der  
Krankheit eines einzigen Schwimmers be-  
gründet wurde, brachte die Veranstaltung eine  
recht schöne sportliche Ausbeute.

Der Magdeburger Dördorf zeigte, daß  
er auch Kraulschwimmen kann. Er gewann  
außerdem die 200 Brust, auch die 200 Meter  
auf dem Rücken, in 2:24,5 Min. vor dem  
Dresdener Stein. Werner Lietz zeigte trotz  
einer Zeit von 2:16,8 vor dem Bremer Kraul  
seiner schmale Seite, die Wendeschwimm, recht  
deutlich. Wille mußte die 100 Meter Kraul  
der Westfalen nach der Ablage der Bremer  
als einziger bestreiten. So ergab sich die  
müßige Zeit von 1:02,5 Min. Heise (Berlin)  
und Wazowa (Wreslau) kamen in der  
Klasse für mit 1:03,5 Min. im total Rennen ein.

Das 100-Meter-Rückenschwimmen wurde  
zwischen Schlauch, Käse und Schwanz  
gequitten das Garzinger Schwimmer Schlauch  
entschieden, der in 1:09,5 Min. gewann.

### Bereit zur Vorschlußrunde

Ueberrückung im Kampf um den Eisenhahn  
Die beiden letzten Fußballturnierspiele des  
Eisenhahn-Wettbewerbs brachten am Sonn-  
tag Ueberrückungen. Trotz einer großen ersten  
Halbzeit unterlagen die Wabernerinnen  
in Hannover gegen Niederlahde 0:5 (0:0)  
und Schwilke mußte in Wiesbaden gegen  
Kunze eine 2:1 (2:0) Niederlage einstecken.  
Die Vorschlußrunde bringt am Donnerstag  
nach folgende Paarungen: Nordmarck gegen  
Wandenburg, Niederlahde - Wabern.

### Deutsche Rennfahrer in Belgien

Mit gutem Erfolg betätigten sich deutsche  
Rennfahrer am Wochenende auf belgischen  
Wettrennen. Die Kölner Fms-Räder  
wurden in einem 150-Minuten-Mannschafts-  
rennen von den Belgiern de Neef - de  
Kuyfeler nur noch Punkten geschlagen und  
auf den zweiten Platz vertrieben. Die für un-  
schlagbar gehaltenen Holbächer G. G. G.  
Felenas endeten eine Runde zurück auf  
dem dritten Platz vor Busse-Billet.  
Weniger glücklich war unser Straßenmeister  
Bach in Brüssel. In dem von Jans ge-  
wonnenen Einzelfahren der Straßenfahrer be-  
legte er den 16. Platz.

### Lohmann siegte vor Stach

Die Deutschschiffhalle beschloß am  
Sonntagabend mit mehr als 12.000 Zuschauern  
das Radfahrerpokal 1937 in der Reichshaupt-  
stadt. Mittelpunkt war das Stundenrennen  
hinter Motoren. Das in vier Runden zu je  
fünfzehn Minuten ausgetragen wurde und  
viele spannende Kämpfe brachte.

Erschien: Die Stunde, die Räder auf je 15 Minuten:  
L. Lohmann 62,700 Kilometer, 2. Stach 62,700 Kilometer,  
3. Kugler 62,700 Kilometer, 4. Weyer 62,700  
Kilometer, 5. Gellert 62,700 Kilometer, 6. Gellert  
62,700 Kilometer, 7. Gellert 62,700 Kilometer, 8. Gellert  
62,700 Kilometer, 9. Gellert 62,700 Kilometer, 10. Gellert  
62,700 Kilometer, 11. Gellert 62,700 Kilometer, 12. Gellert  
62,700 Kilometer, 13. Gellert 62,700 Kilometer, 14. Gellert  
62,700 Kilometer, 15. Gellert 62,700 Kilometer, 16. Gellert  
62,700 Kilometer, 17. Gellert 62,700 Kilometer, 18. Gellert  
62,700 Kilometer, 19. Gellert 62,700 Kilometer, 20. Gellert  
62,700 Kilometer, 21. Gellert 62,700 Kilometer, 22. Gellert  
62,700 Kilometer, 23. Gellert 62,700 Kilometer, 24. Gellert  
62,700 Kilometer, 25. Gellert 62,700 Kilometer, 26. Gellert  
62,700 Kilometer, 27. Gellert 62,700 Kilometer, 28. Gellert  
62,700 Kilometer, 29. Gellert 62,700 Kilometer, 30. Gellert  
62,700 Kilometer, 31. Gellert 62,700 Kilometer, 32. Gellert  
62,700 Kilometer, 33. Gellert 62,700 Kilometer, 34. Gellert  
62,700 Kilometer, 35. Gellert 62,700 Kilometer, 36. Gellert  
62,700 Kilometer, 37. Gellert 62,700 Kilometer, 38. Gellert  
62,700 Kilometer, 39. Gellert 62,700 Kilometer, 40. Gellert  
62,700 Kilometer, 41. Gellert 62,700 Kilometer, 42. Gellert  
62,700 Kilometer, 43. Gellert 62,700 Kilometer, 44. Gellert  
62,700 Kilometer, 45. Gellert 62,700 Kilometer, 46. Gellert  
62,700 Kilometer, 47. Gellert 62,700 Kilometer, 48. Gellert  
62,700 Kilometer, 49. Gellert 62,700 Kilometer, 50. Gellert  
62,700 Kilometer, 51. Gellert 62,700 Kilometer, 52. Gellert  
62,700 Kilometer, 53. Gellert 62,700 Kilometer, 54. Gellert  
62,700 Kilometer, 55. Gellert 62,700 Kilometer, 56. Gellert  
62,700 Kilometer, 57. Gellert 62,700 Kilometer, 58. Gellert  
62,700 Kilometer, 59. Gellert 62,700 Kilometer, 60. Gellert  
62,700 Kilometer, 61. Gellert 62,700 Kilometer, 62. Gellert  
62,700 Kilometer, 63. Gellert 62,700 Kilometer, 64. Gellert  
62,700 Kilometer, 65. Gellert 62,700 Kilometer, 66. Gellert  
62,700 Kilometer, 67. Gellert 62,700 Kilometer, 68. Gellert  
62,700 Kilometer, 69. Gellert 62,700 Kilometer, 70. Gellert  
62,700 Kilometer, 71. Gellert 62,700 Kilometer, 72. Gellert  
62,700 Kilometer, 73. Gellert 62,700 Kilometer, 74. Gellert  
62,700 Kilometer, 75. Gellert 62,700 Kilometer, 76. Gellert  
62,700 Kilometer, 77. Gellert 62,700 Kilometer, 78. Gellert  
62,700 Kilometer, 79. Gellert 62,700 Kilometer, 80. Gellert  
62,700 Kilometer, 81. Gellert 62,700 Kilometer, 82. Gellert  
62,700 Kilometer, 83. Gellert 62,700 Kilometer, 84. Gellert  
62,700 Kilometer, 85. Gellert 62,700 Kilometer, 86. Gellert  
62,700 Kilometer, 87. Gellert 62,700 Kilometer, 88. Gellert  
62,700 Kilometer, 89. Gellert 62,700 Kilometer, 90. Gellert  
62,700 Kilometer, 91. Gellert 62,700 Kilometer, 92. Gellert  
62,700 Kilometer, 93. Gellert 62,700 Kilometer, 94. Gellert  
62,700 Kilometer, 95. Gellert 62,700 Kilometer, 96. Gellert  
62,700 Kilometer, 97. Gellert 62,700 Kilometer, 98. Gellert  
62,700 Kilometer, 99. Gellert 62,700 Kilometer, 100. Gellert  
62,700 Kilometer, 101. Gellert 62,700 Kilometer, 102. Gellert  
62,700 Kilometer, 103. Gellert 62,700 Kilometer, 104. Gellert  
62,700 Kilometer, 105. Gellert 62,700 Kilometer, 106. Gellert  
62,700 Kilometer, 107. Gellert 62,700 Kilometer, 108. Gellert  
62,700 Kilometer, 109. Gellert 62,700 Kilometer, 110. Gellert  
62,700 Kilometer, 111. Gellert 62,700 Kilometer, 112. Gellert  
62,700 Kilometer, 113. Gellert 62,700 Kilometer, 114. Gellert  
62,700 Kilometer, 115. Gellert 62,700 Kilometer, 116. Gellert  
62,700 Kilometer, 117. Gellert 62,700 Kilometer, 118. Gellert  
62,700 Kilometer, 119. Gellert 62,700 Kilometer, 120. Gellert  
62,700 Kilometer, 121. Gellert 62,700 Kilometer, 122. Gellert  
62,700 Kilometer, 123. Gellert 62,700 Kilometer, 124. Gellert  
62,700 Kilometer, 125. Gellert 62,700 Kilometer, 126. Gellert  
62,700 Kilometer, 127. Gellert 62,700 Kilometer, 128. Gellert  
62,700 Kilometer, 129. Gellert 62,700 Kilometer, 130. Gellert  
62,700 Kilometer, 131. Gellert 62,700 Kilometer, 132. Gellert  
62,700 Kilometer, 133. Gellert 62,700 Kilometer, 134. Gellert  
62,700 Kilometer, 135. Gellert 62,700 Kilometer, 136. Gellert  
62,700 Kilometer, 137. Gellert 62,700 Kilometer, 138. Gellert  
62,700 Kilometer, 139. Gellert 62,700 Kilometer, 140. Gellert  
62,700 Kilometer, 141. Gellert 62,700 Kilometer, 142. Gellert  
62,700 Kilometer, 143. Gellert 62,700 Kilometer, 144. Gellert  
62,700 Kilometer, 145. Gellert 62,700 Kilometer, 146. Gellert  
62,700 Kilometer, 147. Gellert 62,700 Kilometer, 148. Gellert  
62,700 Kilometer, 149. Gellert 62,700 Kilometer, 150. Gellert  
62,700 Kilometer, 151. Gellert 62,700 Kilometer, 152. Gellert  
62,700 Kilometer, 153. Gellert 62,700 Kilometer, 154. Gellert  
62,700 Kilometer, 155. Gellert 62,700 Kilometer, 156. Gellert  
62,700 Kilometer, 157. Gellert 62,700 Kilometer, 158. Gellert  
62,700 Kilometer, 159. Gellert 62,700 Kilometer, 160. Gellert  
62,700 Kilometer, 161. Gellert 62,700 Kilometer, 162. Gellert  
62,700 Kilometer, 163. Gellert 62,700 Kilometer, 164. Gellert  
62,700 Kilometer, 165. Gellert 62,700 Kilometer, 166. Gellert  
62,700 Kilometer, 167. Gellert 62,700 Kilometer, 168. Gellert  
62,700 Kilometer, 169. Gellert 62,700 Kilometer, 170. Gellert  
62,700 Kilometer, 171. Gellert 62,700 Kilometer, 172. Gellert  
62,700 Kilometer, 173. Gellert 62,700 Kilometer, 174. Gellert  
62,700 Kilometer, 175. Gellert 62,700 Kilometer, 176. Gellert  
62,700 Kilometer, 177. Gellert 62,700 Kilometer, 178. Gellert  
62,700 Kilometer, 179. Gellert 62,700 Kilometer, 180. Gellert  
62,700 Kilometer, 181. Gellert 62,700 Kilometer, 182. Gellert  
62,700 Kilometer, 183. Gellert 62,700 Kilometer, 184. Gellert  
62,700 Kilometer, 185. Gellert 62,700 Kilometer, 186. Gellert  
62,700 Kilometer, 187. Gellert 62,700 Kilometer, 188. Gellert  
62,700 Kilometer, 189. Gellert 62,700 Kilometer, 190. Gellert  
62,700 Kilometer, 191. Gellert 62,700 Kilometer, 192. Gellert  
62,700 Kilometer, 193. Gellert 62,700 Kilometer, 194. Gellert  
62,700 Kilometer, 195. Gellert 62,700 Kilometer, 196. Gellert  
62,700 Kilometer, 197. Gellert 62,700 Kilometer, 198. Gellert  
62,700 Kilometer, 199. Gellert 62,700 Kilometer, 200. Gellert  
62,700 Kilometer, 201. Gellert 62,700 Kilometer, 202. Gellert  
62,700 Kilometer, 203. Gellert 62,700 Kilometer, 204. Gellert  
62,700 Kilometer, 205. Gellert 62,700 Kilometer, 206. Gellert  
62,700 Kilometer, 207. Gellert 62,700 Kilometer, 208. Gellert  
62,700 Kilometer, 209. Gellert 62,700 Kilometer, 210. Gellert  
62,700 Kilometer, 211. Gellert 62,700 Kilometer, 212. Gellert  
62,700 Kilometer, 213. Gellert 62,700 Kilometer, 214. Gellert  
62,700 Kilometer, 215. Gellert 62,700 Kilometer, 216. Gellert  
62,700 Kilometer, 217. Gellert 62,700 Kilometer, 218. Gellert  
62,700 Kilometer, 219. Gellert 62,700 Kilometer, 220. Gellert  
62,700 Kilometer, 221. Gellert 62,700 Kilometer, 222. Gellert  
62,700 Kilometer, 223. Gellert 62,700 Kilometer, 224. Gellert  
62,700 Kilometer, 225. Gellert 62,700 Kilometer, 226. Gellert  
62,700 Kilometer, 227. Gellert 62,700 Kilometer, 228. Gellert  
62,700 Kilometer, 229. Gellert 62,700 Kilometer, 230. Gellert  
62,700 Kilometer, 231. Gellert 62,700 Kilometer, 232. Gellert  
62,700 Kilometer, 233. Gellert 62,700 Kilometer, 234. Gellert  
62,700 Kilometer, 235. Gellert 62,700 Kilometer, 236. Gellert  
62,700 Kilometer, 237. Gellert 62,700 Kilometer, 238. Gellert  
62,700 Kilometer, 239. Gellert 62,700 Kilometer, 240. Gellert  
62,700 Kilometer, 241. Gellert 62,700 Kilometer, 242. Gellert  
62,700 Kilometer, 243. Gellert 62,700 Kilometer, 244. Gellert  
62,700 Kilometer, 245. Gellert 62,700 Kilometer, 246. Gellert  
62,700 Kilometer, 247. Gellert 62,700 Kilometer, 248. Gellert  
62,700 Kilometer, 249. Gellert 62,700 Kilometer, 250. Gellert  
62,700 Kilometer, 251. Gellert 62,700 Kilometer, 252. Gellert  
62,700 Kilometer, 253. Gellert 62,700 Kilometer, 254. Gellert  
62,700 Kilometer, 255. Gellert 62,700 Kilometer, 256. Gellert  
62,700 Kilometer, 257. Gellert 62,700 Kilometer, 258. Gellert  
62,700 Kilometer, 259. Gellert 62,700 Kilometer, 260. Gellert  
62,700 Kilometer, 261. Gellert 62,700 Kilometer, 262. Gellert  
62,700 Kilometer, 263. Gellert 62,700 Kilometer, 264. Gellert  
62,700 Kilometer, 265. Gellert 62,700 Kilometer, 266. Gellert  
62,700 Kilometer, 267. Gellert 62,700 Kilometer, 268. Gellert  
62,700 Kilometer, 269. Gellert 62,700 Kilometer, 270. Gellert  
62,700 Kilometer, 271. Gellert 62,700 Kilometer, 272. Gellert  
62,700 Kilometer, 273. Gellert 62,700 Kilometer, 274. Gellert  
62,700 Kilometer, 275. Gellert 62,700 Kilometer, 276. Gellert  
62,700 Kilometer, 277. Gellert 62,700 Kilometer, 278. Gellert  
62,700 Kilometer, 279. Gellert 62,700 Kilometer, 280. Gellert  
62,700 Kilometer, 281. Gellert 62,700 Kilometer, 282. Gellert  
62,700 Kilometer, 283. Gellert 62,700 Kilometer, 284. Gellert  
62,700 Kilometer, 285. Gellert 62,700 Kilometer, 286. Gellert  
62,700 Kilometer, 287. Gellert 62,700 Kilometer, 288. Gellert  
62,700 Kilometer, 289. Gellert 62,700 Kilometer, 290. Gellert  
62,700 Kilometer, 291. Gellert 62,700 Kilometer, 292. Gellert  
62,700 Kilometer, 293. Gellert 62,700 Kilometer, 294. Gellert  
62,700 Kilometer, 295. Gellert 62,700 Kilometer, 296. Gellert  
62,700 Kilometer, 297. Gellert 62,700 Kilometer, 298. Gellert  
62,700 Kilometer, 299. Gellert 62,700 Kilometer, 300. Gellert  
62,700 Kilometer, 301. Gellert 62,700 Kilometer, 302. Gellert  
62,700 Kilometer, 303. Gellert 62,700 Kilometer, 304. Gellert  
62,700 Kilometer, 305. Gellert 62,700 Kilometer, 306. Gellert  
62,700 Kilometer, 307. Gellert 62,700 Kilometer, 308. Gellert  
62,700 Kilometer, 309. Gellert 62,700 Kilometer, 310. Gellert  
62,700 Kilometer, 311. Gellert 62,700 Kilometer, 312. Gellert  
62,700 Kilometer, 313. Gellert 62,700 Kilometer, 314. Gellert  
62,700 Kilometer, 315. Gellert 62,700 Kilometer, 316. Gellert  
62,700 Kilometer, 317. Gellert 62,700 Kilometer, 318. Gellert  
62,700 Kilometer, 319. Gellert 62,700 Kilometer, 320. Gellert  
62,700 Kilometer, 321. Gellert 62,700 Kilometer, 322. Gellert  
62,700 Kilometer, 323. Gellert 62,700 Kilometer, 324. Gellert  
62,700 Kilometer, 325. Gellert 62,700 Kilometer, 326. Gellert  
62,700 Kilometer, 327. Gellert 62,700 Kilometer, 328. Gellert  
62,700 Kilometer, 329. Gellert 62,700 Kilometer, 330. Gellert  
62,700 Kilometer, 331. Gellert 62,700 Kilometer, 332. Gellert  
62,700 Kilometer, 333. Gellert 62,700 Kilometer, 334. Gellert  
62,700 Kilometer, 335. Gellert 62,700 Kilometer, 336. Gellert  
62,700 Kilometer, 337. Gellert 62,700 Kilometer, 338. Gellert  
62,700 Kilometer, 339. Gellert 62,700 Kilometer, 340. Gellert  
62,700 Kilometer, 341. Gellert 62,700 Kilometer, 342. Gellert  
62,700 Kilometer, 343. Gellert 62,700 Kilometer, 344. Gellert  
62,700 Kilometer, 345. Gellert 62,700 Kilometer, 346. Gellert  
62,700 Kilometer, 347. Gellert 62,700 Kilometer, 348. Gellert  
62,700 Kilometer, 349. Gellert 62,700 Kilometer, 350. Gellert  
62,700 Kilometer, 351. Gellert 62,700 Kilometer, 352. Gellert  
62,700 Kilometer, 353. Gellert 62,700 Kilometer, 354. Gellert  
62,700 Kilometer, 355. Gellert 62,700 Kilometer, 356. Gellert  
62,700 Kilometer, 357. Gellert 62,700 Kilometer, 358. Gellert  
62,700 Kilometer, 359. Gellert 62,700 Kilometer, 360. Gellert  
62,700 Kilometer, 361. Gellert 62,700 Kilometer, 362. Gellert  
62,700 Kilometer, 363. Gellert 62,700 Kilometer, 364. Gellert  
62,700 Kilometer, 365. Gellert 62,700 Kilometer, 366. Gellert  
62,700 Kilometer, 367. Gellert 62,700 Kilometer, 368. Gellert  
62,700 Kilometer, 369. Gellert 62,700 Kilometer, 370. Gellert  
62,700 Kilometer, 371. Gellert 62,700 Kilometer, 372. Gellert  
62,700 Kilometer, 373. Gellert 62,700 Kilometer, 374. Gellert  
62,700 Kilometer, 375. Gellert 62,700 Kilometer, 376. Gellert  
62,700 Kilometer, 377. Gellert 62,700 Kilometer, 378. Gellert  
62,700 Kilometer, 379. Gellert 62,700 Kilometer, 380. Gellert  
62,700 Kilometer, 381. Gellert 62,700 Kilometer, 382. Gellert  
62,700 Kilometer, 383. Gellert 62,700 Kilometer, 384. Gellert  
62,700 Kilometer, 385. Gellert 62,700 Kilometer, 386. Gellert  
62,700 Kilometer, 387. Gellert 62,700 Kilometer, 388. Gellert  
62,700 Kilometer, 389. Gellert 62,700 Kilometer, 390. Gellert  
62,700 Kilometer, 391. Gellert 62,700 Kilometer, 392. Gellert  
62,700 Kilometer, 393. Gellert 62,700 Kilometer, 394. Gellert  
62,700 Kilometer, 395. Gellert 62,700 Kilometer, 396. Gellert  
62,700 Kilometer, 397. Gellert 62,700 Kilometer, 398. Gellert  
62,700 Kilometer, 399. Gellert 62,700 Kilometer, 400. Gellert  
62,700 Kilometer, 401. Gellert 62,700 Kilometer, 402. Gellert  
62,700 Kilometer, 403. Gellert 62,700 Kilometer, 404. Gellert  
62,700 Kilometer, 405. Gellert 62,700 Kilometer, 406. Gellert  
62,700 Kilometer, 407. Gellert 62,700 Kilometer, 408. Gellert  
62,700 Kilometer, 409. Gellert 62,700 Kilometer, 410. Gellert  
62,700 Kilometer, 411. Gellert 62,700 Kilometer, 412. Gellert  
62,700 Kilometer, 413. Gellert 62,700 Kilometer, 414. Gellert  
62,700 Kilometer, 415. Gellert 62,700 Kilometer, 416. Gellert  
62,700 Kilometer, 417. Gellert 62,700 Kilometer, 418. Gellert  
62,700 Kilometer, 419. Gellert 62,700 Kilometer, 420. Gellert  
62,700 Kilometer, 421. Gellert 62,700 Kilometer, 422. Gellert  
62,700 Kilometer, 423. Gellert 62,700 Kilometer, 424. Gellert  
62,700 Kilometer, 425. Gellert 62,700 Kilometer, 426. Gellert  
62,700 Kilometer, 427. Gellert 62,700 Kilometer, 428. Gellert  
62,700 Kilometer, 429. Gellert 62,700 Kilometer, 430. Gellert  
62,700 Kilometer, 431. Gellert 62,700 Kilometer, 432. Gellert  
62,700 Kilometer, 433. Gellert 62,700 Kilometer, 434. Gellert  
62,700 Kilometer, 435. Gellert 62,700 Kilometer, 436. Gellert  
62,700 Kilometer, 437. Gellert 62,700 Kilometer, 438. Gellert  
62,700 Kilometer, 439. Gellert 62,700 Kilometer, 440. Gellert  
62,700 Kilometer, 441. Gellert 62,700 Kilometer, 442. Gellert  
62,700 Kilometer, 443. Gellert 62,700 Kilometer, 444. Gellert  
62,700 Kilometer, 445. Gellert 62,700 Kilometer, 446. Gellert  
62,700 Kilometer, 447. Gellert 62,700 Kilometer, 448. Gellert  
62,700 Kilometer, 449. Gellert 62,700 Kilometer, 450. Gellert  
62,700 Kilometer, 451. Gellert 62,700 Kilometer, 452. Gellert  
62,700 Kilometer, 453. Gellert 62,700 Kilometer, 454. Gellert  
62,700 Kilometer, 455. Gellert 62,700 Kilometer, 456. Gellert  
62,700 Kilometer, 457. Gellert 62,700 Kilometer, 458. Gellert  
62,700 Kilometer, 459. Gellert 62,700 Kilometer, 460. Gellert  
62,700 Kilometer, 461. Gellert 62,700 Kilometer, 462. Gellert  
62,700 Kilometer, 463. Gellert 62,700 Kilometer, 464. Gellert  
62,700 Kilometer, 465. Gellert 62,700 Kilometer, 466. Gellert  
62,700 Kilometer, 467. Gellert 62,700 Kilometer, 468. Gellert  
62,700 Kilometer, 469. Gellert 62,700 Kilometer, 470. Gellert  
62,700 Kilometer, 471. Gellert 62,700 Kilometer, 472. Gellert  
62,700 Kilometer, 473. Gellert 62,700 Kilometer, 474. Gellert  
62,700 Kilometer, 475. Gellert 62,700 Kilometer, 476. Gellert  
62,700 Kilometer, 477. Gellert 62,700 Kilometer, 478. Gellert  
62,700 Kilometer, 479. Gellert 62,700 Kilometer, 480. Gellert  
62,700 Kilometer, 481. Gellert 62,700 Kilometer, 482. Gellert  
62,700 Kilometer, 483. Gellert 62,700 Kilometer, 484. Gellert  
62,700 Kilometer, 485. Gellert 62,700 Kilometer, 486. Gellert  
62,700 Kilometer, 487. Gellert 62,700 Kilometer, 488. Gellert  
62,700 Kilometer, 489. Gellert 62,700 Kilometer, 490. Gellert  
62,700 Kilometer, 491. Gellert 62,700 Kilometer, 492. Gellert  
62,700 Kilometer, 493. Gellert 62,700 Kilometer, 494. Gellert  
62,700 Kilometer, 495. Gellert 62,700 Kilometer, 496. Gellert  
62,700 Kilometer, 497. Gellert 62,700 Kilometer, 498. Gellert  
62,700 Kilometer, 499. Gellert 62,700 Kilometer, 500. Gellert  
62,700 Kilometer, 501. Gellert 62,700 Kilometer, 502. Gellert  
62,700 Kilometer, 503. Gellert 62,700 Kilometer, 504. Gellert  
62,700 Kilometer, 505. Gellert 62,700 Kilometer, 506. Gellert  
62,700 Kilometer, 507. Gellert 62,700 Kilometer, 508. Gellert  
62,700 Kilometer, 509. Gellert 62,700 Kilometer, 510. Gellert  
62,700 Kilometer, 511. Gellert 62,700 Kilometer, 512. Gellert  
62,700 Kilometer, 513. Gellert 62,700 Kilometer, 514. Gellert  
62,700 Kilometer, 515. Gellert 62,700 Kilometer, 516. Gellert  
62,700 Kilometer, 517. Gellert 62,700 Kilometer, 518. Gellert  
62,700 Kilometer, 519. Gellert 62,700 Kilometer, 520. Gellert  
62,700 Kilometer, 521. Gellert 62,700 Kilometer, 522. Gellert  
62,700 Kilometer, 523. Gellert 62,700 Kilometer, 524. Gellert  
62,700 Kilometer, 525. Gellert 62,700 Kilometer, 526. Gellert  
62,700 Kilometer, 527. Gellert 62,700 Kilometer, 528. Gellert  
62,700 Kilometer, 529. Gellert 62,700 Kilometer, 530. Gellert  
62,700 Kilometer, 531. Gellert 62,700 Kilometer, 532. Gellert  
62,700 Kilometer, 533. Gellert 62,700 Kilometer, 534. Gellert  
62,700 Kilometer, 535. Gellert 62,700 Kilometer, 536. Gellert  
62,700 Kilometer, 537. Gellert 62,700 Kilometer, 538. Gellert  
62,700 Kilometer, 539. Gellert 62,700 Kilometer, 540. Gellert  
62,700 Kilometer, 541. Gellert 62,700 Kilometer, 542. Gellert  
62,700 Kilometer, 543. Gellert 62,700 Kilometer, 544. Gellert  
62,700 Kilometer, 545. Gellert 62,700 Kilometer, 546. Gellert  
62,700 Kilometer, 547. Gellert 62,700 Kilometer, 548. Gellert  
62,700 Kilometer, 549. Gellert 62,700 Kilometer, 550. Gellert  
62,700 Kilometer, 551. Gellert 62,700 Kilometer, 552. Gellert  
62,700 Kilometer, 553. Gellert 62,700 Kilometer, 554. Gellert  
62,700 Kilometer, 555. Gellert 62,700 Kilometer, 556. Gellert  
62,700 Kilometer, 557. Gellert 62,700 Kilometer, 558. Gellert  
62,700 Kilometer, 559. Gellert 62,700 Kilometer, 560. Gellert  
62,700 Kilometer, 561. Gellert 62,700 Kilometer, 562. Gellert  
62,700 Kilometer, 563. Gellert 62,700 Kilometer, 564. Gellert  
62,700 Kilometer, 565. Gellert 62,700 Kilometer, 566. Gellert  
62,700 Kilometer, 567. Gellert 62,700 Kilometer, 568. Gellert  
62,700 Kilometer, 569. Gellert 62,700 Kilometer, 570. Gellert  
62,700 Kilometer, 571. Gellert 62,700 Kilometer, 572. Gellert  
62,700 Kilometer, 573. Gellert 62,700 Kilometer, 574. Gellert  
62,700 Kilometer, 575. Gellert 62,700 Kilometer, 576. Gellert  
62,700 Kilometer, 577. Gellert 62,700 Kilometer, 578. Gellert  
62,700 Kilometer, 579. Gellert 62,700 Kilometer, 580. Gellert  
62,700 Kilometer, 581. Gellert 62,700 Kilometer, 582. Gellert  
62,700 Kilometer, 583. Gellert 62,700 Kilometer, 584. Gellert  
62,700 Kilometer, 585. Gellert 62,700 Kilometer, 586. Gellert  
62,700 Kilometer, 587. Gellert 62,700 Kilometer, 588. Gellert  
62,700 Kilometer, 589. Gellert 62,700 Kilometer, 590. Gellert  
62,700 Kilometer, 591. Gellert 62,700 Kilometer, 592. Gellert  
62,700 Kilometer, 593. Gellert 62,700 Kilometer, 594. Gellert  
62,700 Kilometer, 595. Gellert 62,700 Kilometer, 596. Gellert  
62,700 Kilometer, 597. Gellert 62,700 Kilometer, 598. Gellert  
62,700 Kilometer, 599. Gellert 62,700 Kilometer, 600. Gellert  
62,700 Kilometer, 6











Chinakrebs im Saalewasser heimisch geworden

Der Wollhandkrabbe auf den Leib gerückt

Die Fangvorrichtungen werden vervollkommenet - Futtermittel und Mittagsmahlzeit



Aal und Wollhandkrabbe hier friedlich vereint, sind sonst erbitterte Feinde

Wir berichten bereits vor einigen Tagen, daß beim Neißerwerb der Deutschen Fischerei eine Zentralfelle für Wollhandkrabben-Befämpfung eingerichtet worden ist...

Als es sind an Schleiße und Wehr die Fangvorrichtungen für die Saale, die jetzt fast hundertprozentig arbeiten. Doch kommen

Ruhe, Sicherheit, Gefahrenminderung

Tageslicht-Lampen gut bewährt

Neue Beleuchtung der Ludwig-Wucherer-Straße von allen begrüßt

Seit einiger Zeit weilt die Ludwig-Wucherer-Straße eine neue Beleuchtungsart auf. Diese neue Tageslicht-Lampen bewähren sich, wie auch aus nachfolgender Schilderung eines Kraftfahrers hervorgeht, gerade auch für die Sicherheit des Straßenverkehrs ganz ausgezeichnet.

Nacht ist's. Vom Norden her ist ich mit dem Kraftfad in die Stadt eingedrungen, vorläufig, langsam, die Augen in die Dunkelheit gebohrt, Nebenstraßen ohne jeden Verkehr. Ich blende auf und das gleiche Auge des Schwärzlers sieht mit überreichem Spiel in die Schwärze der Gassenlichtlöcher. Wieder Hauptstraße, und abgeblendet rollt die Melodie durch ungewisses Halbdämmer der Straßenlampen, blüht durch hellere Lichter und führt vor dem breiten Schattenschirmen zwischen zwei Gaslaternen. Unangenehm ist solche Nachtfahrt! Besser als das irritierende Hell-dunkel der Städte, ist die absolute Nacht draußen auf der Landstraße, die nur vom eigenen Licht erhellt wird.

Das liegt am'se Abend. — Was einmal ich's anders, Ludwig-Wucherer-Straße Ruhe, Sicherheit, Gefahrlösigkeit, ja — und Entspannung! Wertwirdig. Eine Seitenstraße nimmt mich auf — und nach wenigen Metern führt sie jenes eigenartige Gefühl herauf. Das ist nun wieder wunderbar. Das muß ergründet werden! Aber halt! Ich fahre ja nicht nur abgedumelt, sondern mit Standlicht! Mit dem schwachen gelblichen Schein! Ich halte und gehe zu Fuß zur Ludwig-Wucherer-Straße zurück. Und da geht mir mit einem Male das Licht auf! Im wahren Sinne des Wortes: Inmitten der Fahrbahn hängen ja die neuen gewaltigen Leuchtröhren, moderne Reflektoren mit Quecksilberdampfampfen, die ein blaues weißes, außerordentlich helles Licht auf die Straße und die Nebengassen werfen! Wie eine lange Reihe von winterlichen Eisnadeln-Wunden, die kalt und bläulich-silbernen Lichtfluten werden, schauen sie aus. Nur drunten, zum Weiled hin, glimmt es noch dunkel gelb; die frühere Beleuchtung! Wie das klingt: frühere Beleuchtung! Wir waren zufrieden mit ihr, achteten sie als erbslich hart, aber jetzt bringt das neue Licht viele Vorteile. „Stern“ in Staffeln und Reihenrollen hinab. Ein jeder Stern! Trübe, gelb und matt sieht mit ihr Leuchten den Gegen aus der rüstlichen Wunden haben sie aus. Nur drunten, zum Weiled hin; weit ficht auch die gewaltige Lichtflut in die Nebengassen. Vorbei ist der irritierende Wettlauf zwischen Straßenbeleuchtung und eigenem Schwärzler. Die Wunden ruhen auf der heranzugewandten ausgeleuchteten Straße, entspannen sich. — Daher schaltete ich

immer noch etliche Tiere weiter die Saale aufwärts. Vielfach schlüpfen sie beim Durchschneiden der Schiffe durch die Schleusen mit durch.

Das starke Auftreten der Wollhandkrabben und die ergebnisse Fänge haben dann bald auch dazu geführt, eine Verwertung der Tiere zu versuchen. Versuche in dieser Richtung waren bald erfolgreich. Die in Netzen gefangenen Tiere wurden in besonderen Mäulen zermahlen, wodurch man ein gutes Futtermittel erhielt. Im übrigen kann man natürlich die Wollhandkrabben auch essen. Wirklich, wie haben es selbst einmal probiert. Und beim Kochen wird die Krabbe freisetzt wie ein wirklicher Krebs. Und sie schmeckt auch ganz vorzüglich. Wollen Sie es nicht auch einmal versuchen? Natürlich, jedoch richtige Exemplare, wie man sie jetzt in Belgien & V. beschafft hat, die hat man hier bei uns noch nicht ermittelt. Und zu einer ausreichenden Mittagsmahlzeit gehört schon eine anständige Portion, die aber vorzüglich noch nicht allzu schwer zu beschaffen ist.

Denn so hart auch die Bekämpfung der Wollhandkrabbe durch die Fangvorrichtungen und andere Dinge ist, wälgig werden wir sie wohl nicht so schnell wieder los. Und da gerade jetzt zum Herbst wieder ein härteres Wetter der schädlichen Tiere, die übrigens, wie wir bereits mehrmals schon festgestellt haben, in Europa stärker auftreten, beobachtet worden ist, hat nun also die Zentralfelle für Wollhandkrabbenbekämpfung den Auftrag erhalten, im Interesse der deutschen Fischerei die Fangtechnik noch weiter zu verbessern. So kann man doch vielleicht hoffen, daß dem ungetreuen Gatte der Garaus gemacht, oder zum wenigsten ihre Zahl vermindert wird.

auch vorhin unbewußt auf Standlicht, auf die Beleuchtungsart alle, die von allen Verkehrsteilnehmern am meisten gefürchtet wird, weil deren schwaches Licht nicht blendet, — die aber nur bei einer Sicht bis 50 Meter erlaubt ist! Hier beträgt die praktische Sicht aber gut 400 und mehr Meter.

Tausende von Kraftfahrern haben jetzt schon diese Wohlthat einer nordüblichen Straßenausleuchtung dankbar begrüßt. Tausende von Fußgängern und entgegenkommenden Kraftfahrzeugführern werden nicht mehr einer jähren Blendung ausgesetzt sein. Man fährt mit Standlicht! Und als helles! Die Unfallrate wird sinken, die bisher gerade durch die Ludwig-Wucherer-Straße erheblich belastet war! — Blaues Licht ist die Schatten von Blauwägen. Ein überhöhter Leichter Doppelleuchter leuchtet mit tausend Watt kein Licht in die Nacht. Wunder der Technik, zum Segen für den Verkehr, für Sicherheit und Leben.

Helles und dürrig, wie Großmutter Petroleumlampen, so scheint es mir jetzt, glimmen die restlichen elektrischen Lampen der Straße, unter einigiger Stolz. Und die Gaslampe, unter der mein Rad auf mich wartet, — ist sie eigentlich wirklich mehr, als ein Kleinplauder? Gefährt jurt die dünne Stimme der Gaslampe: „Unabsehbarer, vor einer Stunde war ich dir noch hell genug!“ Sie hat recht! Aber das Tempo der Zeit hat uns in seinen Händen. Sprunghaft geht die Entzündung und — wir bringen mit!

Ich denke an vergangene Zeiten. Vom Kleinplauder bis zum Leuchtend-Watt-Reflektor, — man kann sich schon Gedanken machen. Aber das Wundern haben wir noch verlernt. Romantisch aber Nüchternheit? Was ist zweckmäßiger? Nun, das ist Standpunktsache. Man frage mal Hans und Lore beim Abstieg am Tore, Ihnen genügt völlig eine Gaslampe. Der Kraftfahrer jedoch, der sich zum Freude über das Lichtgefühl, wie die mondhaften Wunderlampen selbst. Ein prächtiges Vor-Weihnachtsgefühl der Stadt! R.H.

Zeppelin-Boß der Vorkriegszeit

Am Briefmarkensammlerverein „Halle 18“ hielt Heilmann-Weizig einen Vortrag über die Geschichte der Zeppelin-Luftschiffe und die Zeppelinboß der Vorkriegszeit. Redner verbreitete sich zunächst über den Bau der Luftschiffe, von denen bis zum Kriegsbeginn 25 gebaut wurden. Während des Krieges wurden weitere 88 Luftschiffe gebaut. Von diesen Luftschiffen wurden 40 vom Feinde zerstört, 25 gingen durch Unfälle verloren und 11 mußten nach dem Krieges als Ausland abgeliefert werden. Der Vortragende zeigte eine reichhaltige Ausstellung von Postkarten, Karten usw. der Zeppelinboß der Vorkriegszeit.

Weihnachtsmann im Kommen

Es ist nun wirklich so. Ränger läßt es sich nicht leugnen. Wer gestern am Sonntag durch die Straßen Halles ging, der sah, daß auch die Schaulustiger schon weihnachtlich geputzt sind. Die Handarbeitler haben schon seit längerer Zeit davon zu berichten, daß Frauen- und Mädchenbände auch zu diesem Weihnachtsfeste wieder recht fleißig sein wollen, um all ihren Lieben rechte Freude zu bereiten.

Es ist ein alter Rat; frühzeitig an die Weihnachtsfeier denken! Aber leider wird er immer noch zu wenig befolgt. Wir allerdings haben unsere Weihnachtsfeier schon seit langem eingerichtet. Und wir freuen uns über jeden Großen, den wir hinentun. Denn wir wissen genau, so im letzten Augenblick, da wird das Geld immer knapp, denn wir haben doch immer noch dergleichen an diesen oder jenen zu denken, dem wir etwas schenken müßten und wollen. Daher, rechtzeitig an Weihnachtsfeier denken!

Lufthansa fliegt nach Kleinasien

Am 20. Oktober eröffnete die Deutsche Lufthansa eine Flugverbindung zwischen Berlin und Bagdad und erwiderte damit einen neuen Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen transkontinentalen Luftverkehrs. Mit dieser Strecke ist zugleich die erste Etappe jener geplanten großen Weltfluglinie nach dem fernem Osten verwirklicht worden, deren Erbauung und Eröffnung die trotz aller Hemmnisse erfolgreich durchgeführte Flüge über das Kamtischke dienen. Die je einmal wöchentlich in beiden Richtungen besagte Strecke, die von Berlin über Brindisi, Athen, Rhodos und Damaskus nach Bagdad führt, ist zunächst als P. 1. und P. 2. als L. 1. eingerichtet. Die Flugzeuge verlassen Freitag um 0.30 Uhr das Tempelhofer Feld in Berlin und erreichen schon am Sonnabend um 4.05 Uhr in der Hauptstadt des Irak ihr Ziel. Nur 27 1/2 Stunden beträgt die reine Flugzeit, die zur Bewältigung der etwa 4000 Kilometer langen Strecke benötigt wird.

Es liegt auf der Hand, daß einer solchen Fernverbindung eine Bedeutung zukommt, die weit über die Grenzen der unmittelbar beteiligten Zwischenbehörden hinausgeht. Da die Luftverbindung nach Bagdad zunächst bis Athen auf anderen Strecken bedient werden — bis dorthin geht die neue Linie nur dem Luftverkehr — ist der Flug nach Bagdad ein Teil der Luftlinie und damit die mitteldeutsche Wirtschaft durch die über Strecke 166/3217 führenden Anschlussverbindungen nach Athen beeinflusst. In wenigen Tagen bringen die Luftverkehrslinien Waren- und Passagierverbindungen aus dem mitteldeutschen Industriegebiet nach Kleinasien und schaffen damit neue, vorteilhafte Verkehrsverhältnisse für den Export nach dem Irak und den angrenzenden Ländern.



Oben und Kommandeur der Luftschiffbauanstalt Kommandant des Fliegerhorstes 17.11.1937 10.5.1937 Ich habe einen guten Kampf gewonnen

In der unteren Elbe wurden vor einem Jahrzehnt die ersten Wollhandkrabben gefangen, so sagte uns Obermeister P. Großmann. Keiner wußte damals so recht zu sagen, woher die Tiere eigentlich gekommen waren. China ermittelte man dann jedoch bald als ihre eigentliche Heimat. Von dort wird sie wohl irgendwo durch die Schiffe über die Dänische Meerenge nach Europa gekommen sein. Von den Seefahrern aus ist die Krabbe schon eblauwärts gebrungen, ihre harte Vernehmung ist der schnellen Verbreitung außerordentlich günstig gewesen. Die Elbe, die Saale und Spree, die Seen in Brandenburg, auch unsere Saale belamen ihren reichlichen Segen ab. In der Saale ist gerade in den letzten drei Jahren ihr Vorkommen immer häufiger geworden.

Die Wollhandkrabbe ist der Feind der Fische. Sie lebt in heter Begierde mit ihnen. Besonders dem Aal ist sie ein erbitterter Gegner. Manchmal finden harte Kämpfe zwischen beiden Tieren statt. Ein kräftiger ausgewachsener Aal bleibt allerdings meist Sieger in diesem Kampf. Er gerührt die Krabbe durch seine Kräfte — und ein gut ausgewachsener Aal hat wirklich allerlei Kräfte in sich — wobei es allerdings nicht immer ohne Verletzungen auch für ihn abgeht. Die Weite wird dann vom Aal mit Appetit verspeist. Die Wollhandkrabben gehen aber auf Fische anderer Gattungen los. Ein Hecht von mehreren Pfund, das ist kein „Fischerlein“, wird oft gleichzeitig von mehreren Krabben angefallen. Mit ihren langen Beinen umarmen die Krabber ihr Opfer. Stül für Stül wird dem Hecht aus seinem Körper gestrichen, wenn es ihm nicht glückt, durch Schill und Stränder die Krabbe abzutreiben.

Mancher Fischer hat in den letzten drei Jahren schon oft mehr Krabben gefangen, als seinen Hechten gelangen kann. Das ist die Krabbe durch die Tiere über ungetreut werden, wird wohl jedem klar sein, denn dafür waren sie ja nicht bestimmt.

Sogleich bei dem immer härteren Auftreten der Wollhandkrabben auf der Elbe und unter auch auf der Saale hat ihre Bekämpfung eingeleitet. Durch Anlage von Fangvorrichtungen an Brücken, Schleusen und Wehren sind ungeheure Mengen geangen. In Brandenburg sind an den Weilern der Stromschnellen die Fänge besonders ergiebig. Da unter der Brücke fraumärkischen umständlich Weilern, nehmen sie ihren Weg an den Weilern empör über die Brücke. In siemlicher Höhe über dem Wasserpiegel hat man Drahtnetze angebracht, in welche die Krabben hineinfließen. In der Saale war der Kampf gegen die Wollhandkrabbe ziemlich erfolgreich. In











# Mitteldrittel

## Nationalsozialistischer Kampfbund

Sport vom Sonntag

### Ausgabe Halle

Deutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.). Die „NSKB“ erscheint wöchentlich 1mal. — Bei Änderungen bitte vorher Schreibf. senden. — Bestellungen monatlich 1. — NSKB, 10, Tragerstraße, Postbezugs 2,10 Mark, ausnahmlos. — Adressänderung 2,00 Mark.

Spezialbeilagen überall im NSKB. Postfach Leipzig 8456. Die „NSKB“ ist das amtliche Verbandsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Verwaltung und des Reiches. — Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäftsleitung Halle (Saale), Postfach 47. Fernruf 270 81.

## Deutschland besiegt Schweden 5:0

### Fußball-Ländereis in Ostona in Form für die kommenden Weltmeisterschaftsspiele

Drahtbericht unseres nach Hamburg entsandten E. Ch.-Mitarbeiters

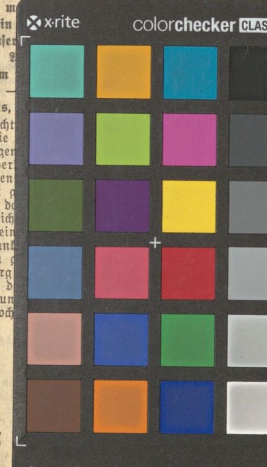
Hamburg, 22. November. Im Verlauf des Ländereises haben die deutschen Mannschaften in diesem Jahre mit dem größten Erfolg ihre Aufgaben erfüllt. In den bisherigen Ländereisen haben, abgesehen von Finnland, Norwegen und Schweden, in Breslau jene (senats-)überlegenheit gewonnen, die in der Weltmeisterschaft das größte Aufsehen erregt. In Finnland wurden dann in Helsinki mit 2:0 geschlagen und die

in Ostona in Königsberg mit 4:1 geschlagen.  
Elf Spiele — zehn Siege und ein Unentschieden mit insgesamt 38:8 Toren! Ist das nicht eine Leistung, auf die der deutsche Fußballsport mit Recht stolz sein kann?  
Daß Deutschland und Schweden im kommenden Jahr an den Weltmeisterschaftsspielen in Frankreich teilnehmen würden, das stand bereits vor dem Münchener Treffen fest; dagegen war noch nicht entschieden, ob Deutschland oder Schweden den ersten Platz in dieser Gruppe belegen würden. Nun, nachdem die deutsche Elf gegen Schweden mit 5:0 zu einem ebenso sicheren wie wertvollen Sieg gekommen ist, steht Deutschland mit 6:0 Punkten und 11:1 Toren an der Spitze, Schweden mit 4:2 Punkten, Estland mit 2:4 Punkten. Die Schweden haben in ihrem 21. und 22. Treffen und vor den Finnen, die dem glänzenden Abschlusse der Ländereise die Bilanz der deutschen Mannschaften in diesem Jahre eine gewisse Ergänzung verliehen, die in der Weltmeisterschaft eine hervorragende Rolle spielen werden. Ingesamt sind 25 Begegnungen unentschieden. Die Schweden haben in ihrem 21. und 22. Treffen, die jedoch nicht kommen ist, sondern an dessen Stelle Niederlagen verzeichnet werden muß, 2 Unentschieden die Bilanz vervollständigt. Deutschlands Torverhältnis 36:22, Estlands 10:10, während das der finnischen Mannschaft 6:6 lautet; wenn die Schweden in Ostona mit uns auch noch immer einen

Sieg mehr aufweisen, so ist doch durch den Unentschieden 5:0-Erfolg verhältnismäßig das Torverhältnis mit 25:24 positiv geworden.  
In Wägners församling fanden sich in einem Freundschaftstreffen die Auswahlmannschaften der Gaue Mitte und Südwest gegenüber. Wie erwartet, zeigte sich unsere Vertretung glatt durch. Mit 18:6 geschlagen mußten die Gäste die Heimreise antreten. Dieser glänzende Sieg beweist, daß die Mittelfußballer, die den Wertpreis erfolgreich zu verteidigen.

In den Fußball-Meisterschaftsspielen der Gau Halle-Mitte gab es gestern abermals Überlegenheiten, deren größte die 2:0-Niederlage des Gaumeisters Dessau 05 gegen 99 in Merseburg ist. Da Arvids-Bifloria Magdeburg ihren Gegner Spielvereinigung Erfurt mit nicht weniger als 7:0 abfertigte, haben die Magdeburger Dessau 05 in der Tabellenführung abgelöst. Mit 1:3 hatten die hallischen Sportfreunde in Erfurt gegen den SC das Nachsehen und FC Lützenau übernahm die 1. SV Jena mit 2:1. — Zu einem Freundschaftsspiel spielte der 1. FC Würzburg in Halle und schlug hier den VfR Halle 06 3:1. (Ausführliche Berichte im Sportteil.)

Am Lager der Sportler ging der geliebte Totensonntag nicht vorüber, ohne der Toten zu gedenken. Überall, auf allen Sportplätzen Deutschlands, ruhte gelblich im sportlichen Weltfrieden für einen Augenblick der Ehrerbietung und in einer wehmütigen Minute fanden Spieler und Zuschauer, um derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen.



## Führer in Augsburg

### AP. - Adolf Hitler bei seinen Alten Kämpfern

Der Führer seinen Wagen und fährt, nach allen Seiten grüßend, durch die von den kühnsten Helden der Weimarer Republik erfüllten Festhallen zum Rathaus.  
Auf dem Rathausvorplatz ist die Spannung und Erwartung der Tausende von Minute zu Minute geflogen. Unabsehbar liegen die Kopf an Kopf, Heben an Heben vorüberziehen, liegen gedrängt auf Balkonen und auf Dächern. Als dann der Wagen des Führers vor dem Rathaus hält und der Führer, nach allen Seiten grüßend, den Wagen verläßt, dauern minutenlang die braulenden Heilerufe an als Ausdruck der Freude darüber, daß Augsburgs Bevölkerung nach langer Zeit wieder den Führer in den Mauern ihrer Stadt sieht.  
Dann begibt sich der Führer, begleitet von Gauleiter Wahn und Oberbürgermeister Wahn, in den Goldenen Saal. Hier haben mit den Alten Kämpfern des Gau's Sachsen die Epochen der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Industrie, der Wirtschaft, der Kunst und Wissenschaft Aufstellung genommen, um dem Führer ihren Gruß zu entbieten.  
Der große Saalbau herrt, einer der größten Versammlungsräume Augsburgs, eine historische Stätte aus der Kampftage, war schon seit den Mittagsstunden das Ziel der Alten Kämpfer des Gau's Schwaben und vieler anderer Volksgenossen. Am 15. Uhr markierten die Standarten und Fahnen, die kampferobten und begehrten Banner der Bewegung des Gau's Schwaben in den Saal, voran die Augsburg'sche Standarte, die zu den ersten Jahren des Reiches gehört. Dann liegt

über dem weiten Raum jene erwartungsvolle Stille, die dem Kommen des Führers stets vorausgeht.  
Stürmische Heilerufe zeigen an, daß der Führer den Saal betrat. Unbeschreiblich ist die Begeisterung der Massen, die immer wieder aus glühlichen Herzen heraus ihre Freude über den Besuch Adolf Hitlers kundtun und nicht mehr weichen, bis in heiligen Jubel ihre Freude und Dankbarkeit zu betenden.  
Nach der Ansprache von Gauleiter Wahn spricht der Führer. Lange dauert es, ehe der Führer das Wort ergießen kann. Immer wieder drückt der Jubel der alten Kampfgesellen und Weggefährten auf. Dann spricht der Führer zu den Alten Kämpfern. Er spricht so, wie er nur zu Männern sprechen kann, die mit ihm verbunden sind durch lange fünfzehn Jahre gemeinsamen Kampfes, gemeinsamen Arbeit und gemeinsamen Sieges.  
Er umschließt noch einmal die Jahre des Ringens und überblickt dann das große Aufbauwerk der letzten Jahre. Immer wieder wird die Rede durch Beifallsbelegungen unterbrochen, und am Schluß wollen die Heilerufe kein Ende nehmen.  
Am Abend wohnte der Führer einer Aufführung von Berdis' „Lida“ im Augsburg'schen Theater bei, zu der Gauleiter Wahn die Alten Kämpfer eingeladen hatte. Den Ausgang des für Augsburg so bedeutungsvollen Tages bildete eine festliche Illumination der Stadt und ein großer Zapfenstreich der Wehrmacht zu Ehren des Führers.

## Paris zieht Truppen an den Pyrenäen zusammen

### Keine weitere Unterstützung Barcelonas durch Sowjetland?

Rom, 22. November. Die Agenzia Stefani hat eine aus Paris datierte Meldung über französische Truppenzusammenschließungen an der Pyrenäengrenze verbreitet, in der es heißt: Man erfährt aus London, daß nach Nachrichten, die beim Foreign Office eingetroffen sind, französische Truppen in der Umgebung der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden.  
„Popolo d'Italia“ berichtet aus London, daß in den dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht kursiert, die Regierung des Sowjetunion habe den Barcelonaausbruch amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre bisherige Unterstützung durch Truppen und Kriegsmaterial nicht mehr weiter ausbreiten zu beabsichtigen gedenke, da sie sich „weiteren Verschärfungen des spanischen Bürgerkrieges“ nicht mehr ausliefern könne. Die Schwendung, so heißt es im „Popolo d'Italia“ weiter, das bisher als einziges Blatt die die aufsehenerregende Nachricht bringt, bezügliche Aussagen Barcelonaa gegenüber mit der Note wagen, ist für künftige als bisher den Vorgehen in Bezug auf Spanien zu prüfen.

Die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Tokio und der Austausch diplomatischer Vertreter zwischen Japan und dem nationalen Spanien steht unmittelbar bevor. Die Abkommen bedürfen lediglich der Unterzeichnung durch den Kaiser von Japan.

## Daranyi und Kanya in Berlin

### Herzliche Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof

Berlin, 22. November. Eine herzliche Begrüßung aus Anlaß ihres nehmigsten Staatsbesuches in Berlin wurde den königlich ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und Gattin und dem königlich ungarischen Minister des Aeußeren von Kanya bei ihrer geliebten Ankunft in der Reichshauptstadt zuteil.  
Der Anhalter Bahnhof hatte aus Anlaß dieses ungarischen Staatsbesuches ein festliches Kleid angelegt. Um 10.18 Uhr ließ der Sonderzug mit den ungarischen Gästen langsam in die Bahnhofshalle ein, in der sich zahlreiche Persönlichkeiten des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des öffentlichen Lebens eingedrängt hatten. Als erster entließ dem Jun Ministerpräsidenten von Daranyi, dem Minister des Aeußeren von Kanya folgte. Den Willkommensgruß des Führers und Reichsstaten überbrachte der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Meißner. Dann hieß Reichsaussenminister Freiherr von Neurath die ungarischen Staatsmänner in Berlin herzlich willkommen.  
Der erste Weg des königlich ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und des königlich ungarischen Außenministers von Kanya führte zum Ehrenmal unter den Linden, um dort in stiller Gedenke die gefallenen deutschen Wehrkrieger zu ehren. Viele tausend Berliner umfingerten den weiten Platz vor dem Ehrenmal, während die Staatsmänner an der Gedenkstätte weilen, wo Ministerpräsident von Daranyi einen großen Lorbeerzweig niederlegte.

## 49 Tote, 100 Verletzte

### Schweres Eisenbahnunglück in Andalusien

San Sebastian, 22. November. Auf dem Bahnhof Iznatorres (Andalusien) fuhr ein Eisenbahnzug mit Kriegsgefangenen, die in das Gefangenlager Andalusien übergeführt werden sollten, mit einem Güterzug zusammen. 49 Personen wurden getötet, über 100 verlegt. Die Verlegten wurden in ein Hospital in Sevilla eingeliefert.